

## ZEITSCHRIFTEN-SPIEGEL

### Zur Wirtschafts- und Gewerkschaftspolitik

Die Monatsschrift *Stimmen der Zeit* (Verlag Herder) eröffnete im September 1957 mit einem wichtigen, seinerzeit von uns zitierten Aufsatz von *Oswald von Nell-Breuning* eine Diskussion über aktuelle Gewerkschaftsfragen, die allerdings vorläufig dort nicht recht in Gang gekommen ist. Im Juniheft 1958 wird nun an der gleichen Stelle ein grundsätzlicher Beitrag von *Auguste Vanistendael*, dem Generalsekretär des Internationalen Bundes der Christlichen Gewerkschaften, veröffentlicht. Er setzt sich mit den Problemen der Einheitsgewerkschaft und der christlich-sozialen Kollegenschaft auseinander, von der er sagt, daß sie „keine Antwort auf die Unzulänglichkeiten der jetzigen Einheitsgewerkschaft in Deutschland“ sei. Im weiteren Verlauf seiner Ausführungen plädiert er für die Rechte einer christlichen Gewerkschaftsbewegung Deutschlands und referiert über die Lage des Internationalen Bundes der Christlichen Gewerkschaften.

„Niemand streikt zum Vergnügen“ überschreibt *Helmut Wickel* einen Aufsatz in Nr. 7 der von ihm redigierten *Gewerkschaftspost* (IG Chemie - Papier - Keramik); wir zitieren die letzten Sätze daraus:

„Die Gewerkschaften würden verantwortungslos handeln, wenn sie der Politik des Lohndrucks nachgeben würden. Niemand, keine Gewerkschaft und kein einzelner Arbeiter, streikt zum Vergnügen. Ein Streik ist immer eine ernste Sache. Wenn durch die Politik der Verhärtung, zu der sich das Unternehmerlager entschlossen zu haben scheint, in diesem Jahre

eine Streikwelle über das Land geht, tragen die Unternehmer und die Bundesregierung, die die Preiswelle ausgelöst haben, die Verantwortung dafür.“

Die Frage, ob ein politischer Streik „verfassungswidrig“ sei, untersucht *Kurt Hirsch* in einem gut dokumentierten Artikel, der eine Reihe wichtiger Äußerungen zu diesem Problem überzeugend zusammenfaßt (*Stimme der Gemeinde*, Heft 9).

Eine sehr interessante, alle wichtigen Gesichtspunkte klug abwägende Studie über das jetzt vieldiskutierte Problem des „Volkskapitalismus“ veröffentlicht Prof. *Adolf Sturmthal* in Heft 5 und 6 der Monatszeitschrift der ÖTV *Der Funktionär*.

Im *Monat* (116) lesen wir einen anregenden Diskussionsbeitrag „Kapitalismus ohne Schrecken und der Sozialismus von heute“ aus der Feder des früheren Wirtschaftsredakteurs und Berliner Stadtrats *Gustav Klingelhöfer*.

Unser Mitarbeiter Dr. *Johannes Kasnacich-Schmid* hat in dem von Prof. Dr. Fritz Baade herausgegebenen *Weltwirtschaftlichen Archiv* (Verlag Hoffmann & Campe) eine sehr fundierte Arbeit „Grundsätze kameralistischer Geldpolitik“ veröffentlicht, die auch als Sonderdruck erschienen ist.

Die gleichfalls von *Fritz Baade* herausgegebene Halbjahresschrift des Instituts für Weltwirtschaft an der Universität Kiel *Die Weltwirtschaft* legt soeben ihr Heft 1/1958 mit nicht weniger als 28 Länderberichten, zahlreichen Marktberichten, einem weltwirtschaftlichen Überblick und einem 60 engbedruckte Seiten umfassenden statistischen Anhang vor.

Das *Europa-Archiv* (Frankfurt) bringt in Heft 9 des 13. Jahrgangs eine Reihe wichtiger Untersuchungen über Probleme der europäischen Integrationspolitik in Verbindung mit der Frage der Freihandelszone.

Nr. 5 der in New York in deutscher Sprache herauskommenden *Freigewerkschaftlichen Nachrichten* enthält einen überraschend optimistischen Aufsatz über „Amerikanische Wirtschaftsaussichten“ von *Stanley H. Ruttenberg*, dem Direktor der Forschungsstelle der AFL-CIO. In derselben Nummer berichtet *Michael Ross*, Direktor der Abteilung für internationale Angelegenheiten der AFL-CIO, über die Verfolgung der freien Gewerkschaften in Haiti.

Im Pick-Verlag (Hagen) erscheint im 2. Jahrgang eine *Zeitschrift für Wirtschaftsgeographie*, die bereits über einen Kreis wertvoller Mitarbeiter aus den verschiedensten europäischen und außereuropäischen Ländern verfügt. Neben Artikeln und Berichten aus dem Gebiet der Wirtschaftsgeographie, Sozialgeographie, Handels- und Verkehrsgeographie bringt die Zeitschrift laufend einschlägige Informationen und Buchbesprechungen.

Ober das Leben in Italien, vor allem über wirtschaftliche und sozialpolitische Probleme des Landes, informiert eine in deutscher Sprache erscheinende Zeitschrift *Documenti*, die vom Informationsdienst beim Ministerpräsidium der Republik Italien (Rom, Via V. Veneto 56) herausgegeben wird.

## Material zur Atomfrage

Mehr als je ist es für die Gewerkschaftsfunktionäre wichtig, laufend alle bedeutenden Feststellungen und Dokumente zum Problem der Atomgefahren zu erhalten. Deshalb weisen wir erneut auf die nun im 3. Jahrgang erscheinende Monatsschrift *Das Gewissen* (München, Tizianstraße 1) hin, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, solche Dokumente aus der ganzen Welt zu sammeln und zu veröffentlichen. In der Juninummer finden wir neben vielen kurzen Informationen einen wichtigen japanischen Bericht über Atombombengeschädigte und Atomkrankheiten, eine englische Untersuchung über die Bedeutung der Strahlenschäden bei Pflanzen und einen lesenswerten Leitartikel des Herausgebers *Wolfgang Bartels* unter dem Titel „Atombombe in de Gaulles Hand bedeutet: Die Atomrüstung wird verschärft weitergehen“.

Sehr dankenswert ist es auch, daß die *Stimme der Gemeinde* (Darmstadt, Roquetteweg 15) die drei Reden *Albert Schweitzers* von Ende April dieses Jahres in einem Sonderdruck herausgebracht hat, der für wenige Pfennige abgegeben wird und auf diese Weise die notwendige Massenverbreitung erreichen sollte.

Im Juniheft der in Bonn erscheinenden Frauenzeitschrift *Die Gleichheit* lasen wir einen besonders eindrucksvollen Beitrag „Eine Ärztin zum Atomtod“ von Dr. *Barbara v. Renthe*.

Das von Bischof Dr. *Hanns Lilje* (Hannover) herausgegebene, in Hamburg erscheinende *Sonntagsblatt* nimmt in seiner Nr. 23 zu den optimistischen Auffassungen des Physikers *Otto Hahn* Stellung, der kürzlich erklärt hatte, die

Atomenergie werde nicht Untergang, sondern Aufstieg bringen, denn in den nächsten zehn bis zwanzig Jahren werde keine Macht einen Atomkrieg entfesseln, und in zehn Jahren könnten alle Uranreaktoren durch Fusionsreaktoren ersetzt werden: „Das Uran wäre dann überflüssig, es könnte versenkt werden.“ Mit Recht bemerkt das Sonntagsblatt dazu:

„Prof. Hahns Optimismus ist nicht grundlos. Man muß allerdings dazu sagen, daß der Atomkrieg nicht einfach »technisch überholbar« ist. Es bleibt ja auch weiterhin technisch möglich, neben Fusionsreaktoren solche zu bauen, die den Sprengstoff Plutonium erzeugen. Den Atomkrieg wird man also auch in Zukunft nur organisatorisch, das heißt *politisch*, überholen können.“

In derselben Nummer lesen wir einen interessanten Bericht von *Ulrich Schmidhäuser* über den Deutschen Evangelischen Akademikertag in Düsseldorf, auf dem *Robert Jungk*, *Walter Dirks* u. a. über das Thema „Zukunft im Atomzeitalter“ referiert und diskutiert haben. Schließlich veröffentlicht *Hanns Lilje* in derselben Nummer einen mahnenden Artikel „Die Demokratie bewahren“.

*Außenpolitik* (Stuttgart) bringt in Heft 5 eine neue, lesenswerte Arbeit von *Carl-Friedrich v. Weizsäcker* über „Ethische und politische Probleme des Atomzeitalters“, eine Untersuchung von *Eugen Sänger* über „Wirtschaftliche Aspekte der Raumfahrt“ und einen Aufsatz „Aggressionen und Atomwaffen“ von *Ferdinand Otto Miksche*.

## Hinweise

*Die Aufgabe* heißt eine neue „Zeitschrift für Christentum und Sozialismus“, die vom Bund christlicher Sozialisten Deutschlands (Gelsenkirchen-Buer, Goldbergstr. 64) herausgegeben wird; in diesem Bund arbeiten ein „Arbeitskreis evangelischer Sozialisten“ und ein „Arbeitskreis katholischer Sozialisten“ gemeinsam an der Aufgabe, „zwischen den christlichen Kirchen und der sozialistischen Bewegung Brücken der Verständigung zu bauen“. Das 1. Heft bringt einen Aufsatz unseres Mitarbeiters Prof. Dr. *Hans Lutz* „Grundlagen des christlichen Sozialismus“, einen Beitrag „Zur Aufgabe katholischer Sozialisten“ von *Walter Holl*, einen Bericht „Zur geschichtlichen Entwicklung der Bewegung christlicher Sozialisten“ von *Carl Gatzert* und eine Reihe von Notizen zum Zeitgeschehen sowie Literaturhinweise.

*Russischer Digest* heißt eine Zeitschrift, die seit Beginn des Jahres monatlich in Kempen/Allgäu (Schillerstraße 46) erscheint. Sie will „Informationen aus dem Geistesleben in der Sowjetunion“ vermitteln, wobei sie sich in den bisher vorliegenden fünf Heften fast ausschließlich auf naturwissenschaftliche Forschungen beschränkt, über die sie durch Übersetzungen aus russischen Zeitschriften informiert. Zur Auflockerung der ansprechend aufgemachten Zeit-

schrift werden Erzählungen lebender russischer Autoren und kürzere kulturelle Berichte eingefügt.

Die im 11. Jahrgang in der Wissenschaftlichen Verlagsgesellschaft (Stuttgart) erscheinende *Naturwissenschaftliche Rundschau*, die sich der Mitarbeit führender Gelehrter aus vielen Ländern erfreut, hat ihr Juniheft der Brüsseler Weltausstellung gewidmet. Unter dem Motto „Der Fortschritt und der Mensch“ berichten Physiker, Biologen und andere Naturwissenschaftler über aktuelle Probleme der Biologie, der Kernenergie asw. und vermitteln einen guten Überblick über das, was die Brüsseler Weltausstellung dem naturwissenschaftlich Interessierten bietet. Neben den Artikeln ist der sehr reichhaltige Nachrichtenteil dieser Zeitschrift in jedem Heft sehr nützlich.

Die Zeitschrift *Offene Welt* (Frankfurt) hat ihr Heft 54 dem Thema „Aufstiegchancen“ gewidmet. In einer Reihe von Aufsätzen werden die Probleme der Begabtenförderung, des zweiten Bildungsweges und der Schulreform behandelt, wobei Erfahrungen aus anderen Ländern (Frankreich, England, USA, DDR) vergleichsweise herangezogen werden.

*Geist und Tat* veröffentlicht in Nr. 5 eine Reihe von Aufsätzen zum Problem einer „sozialistischen Erziehungsarbeit“ aus der Feder von Willi Eichler, Heinz-Joachim Heydorn, Lorenz Knorr u. a.

Im Juniheft der *Deutschen Rundschau* finden wir neben den stets sehr anregenden und informativen Rubriken über neue Bücher, Zeitschriften, Theater und aktuelle Fragen eine ganze

Reihe wichtiger Artikel, die wir hier nur kurz nennen können: Frankreichs neuer Außenminister *Maurice Couve de Murville* ist mit einem in Ludwigsburg gehaltenen Vortrag „Deutschland und Frankreich seit 1945“ vertreten, unser Mitarbeiter Dr. *J. W. Brügel* berichtet unter dem Motto „Gleiches Recht für alle im Wahlkampf“ sehr aufschlußreich über englische Erfahrungen, *Ulrich Lohmar* veröffentlicht einen Beitrag „zur Ideologie und Struktur der deutschen Linken“ und *Wilhelm Jürgensen* spricht über „Theodor Fontane im Wandel seiner politischen Anschauungen“.

Die von uns schon mehrfach empfohlene Zeitschrift *Neue Politische Literatur* (Ring-Verlag Stuttgart) bringt in Heft 5 zwei für uns besonders interessante Sammelberichte über Neuerscheinungen, nämlich „Zur Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung“ von Dr. *Erich Matthias* und „Industriebetrieb und Gesellschaft“ von Dr. *Wolfgang Rothe* sowie Einzelbesprechungen einer Reihe weiterer wichtiger politischer Bücher der letzten Zeit. Wertvoll ist auch stets die in jedem Heft veröffentlichte Zeitschriften-Bibliographie, die in übersichtlicher Gliederung die wichtigsten Aufsätze zur Politik nennt, die in deutschen und ausländischen Zeitschriften erschienen sind.

Neben der kleinen Zeitschrift *Filmkritik*, die jeden Monat die wichtigsten neuen Filme in wirklich unabhängiger Weise bespricht und wertet, erscheint jetzt im gleichen Verlag (Frankfurt, Siesmayerstr. 58) vierteljährlich eine Zeitschrift *F-Film 58*, in der größere Arbeiten zu grundsätzlichen Problemen des Films veröffentlicht werden.  
*Dr. Walter Fabian*